



- unmaßgebliche Gedanken
eines kritischen Begleiters
(Oskar Seitz)

Jenaplan-Schule bereitet auf das Leben vor, indem sie stark macht!

Wir mögen unser Logo.

Es drückt anschaulich aus, worum es uns wesentlich geht: um die Ausnahmen, um die Besonderheiten, um die Unterschiede, um das Individuelle. Damit liegen wir auf einer Linie mit dem ersten von 20 Basisprinzipien, nach denen niederländische Jenaplanschulen nun schon 10 Jahre lang erfolgreich arbeiten¹:

Jeder Mensch ist einzigartig. Deshalb haben jedes Kind und jeder Erwachsene einen unersetzbaren Wert und eine eigene Würde.

Aber auch: Der Kreis ist nicht zerstört, nur ausgeweitet; es geht damit auch um alle, um Gemeinschaft und ihre Werte, die der einzelne braucht, um seine Individualität (zur Persönlichkeit) zu entwickeln.

Dies ernst genommen, hat Folgen. Es verändert Schule, radikal. Unterrichtsformen, aber auch –inhalte orientieren sich an den Interessen und Fähigkeiten des einzelnen, seine Art und Weise des Lernens wird akzeptiert, es werden Möglichkeiten des Lernens für den einzelnen geschaffen.

Und er lernt auch den anderen, damit sich selbst kennen; jeder ist anders und alle sind gleich. Nur in der persönlichen Begegnung, in einer Atmosphäre der gegenseitigen Wertschätzung, im Zusammenleben mit anderen, den realen Umgang mit Konflikten lernen Kind und Jugendlicher, was sie brauchen: Achtung.

Und nur so, in der Erfahrung der Wichtigkeit der eigenen Person für den anderen – und umgekehrt – entsteht Sinn, sinnvolles Handeln, sinnvolle Gemeinschaft, sinnvolle Zukunft.

Vier Bereiche eines Ganzen symbolisieren auch die Bedeutung eines wesentlichen Unterrichtsgedankens, nämlich Unterricht in Idee, Praxis und Grundstruktur auf die vier Basisprinzipien menschlichen Lernens zurückzuführen, nach denen Menschen schon immer und fürderhin lernen (werden). Gespräch, Spiel, Arbeit und Feier. Versetzen wir unser Logo in Rotation, nimmt sukzessive jede dieser Grundformen den herausragenden Platz an der rechten oberen Seite ein. Das ist gut so: Alle diese Grundformen sind gleich wichtig, je nach Situation und Funktion dominiert die eine oder andere, aber alle sind gleich bedeutsam – auch die Feier!!!

Das harmonische, symmetrische Ganze als Konklusion der vier Elemente kann den Rhythmus dieses Unterrichts zum Ausdruck bringen: Gruppe und Individuum, Orientierung am einzelnen Kinde, aber auch an der Gemeinschaft aller, Anspannung und Entspannung, Ordnung und Unordnung, Unterrichts-LEBEN einfach.

¹ Das pädagogische Konzept der Jenaplan-Schule kann zurückverfolgt werden bis hin zu den historischen Wurzeln von Professor Dr. Petersen, einem international renommierten Erziehungswissenschaftler in Jena (erste Jenaplan-Schule dort an der Universität: 1923 - 1950).



Haben wir den Farbdruck unseres Logos vorliegen, entdecken wir die Kraft der weichen Farben, nichts Gleißendes, eher Warmes (Verständnisvolles? Annehmendes? Wertschätzendes?), aber auch Fröhliches (täusche ich mich?), Rundes, Einfaches... Nicht die stechende Monochromie, sondern das anschmiegsame Pastell, auch dies bildet eine Seite der Jenaplan-Pädagogik. Unspektakuläres, Bescheidenes, Petersen würde sagen, den „Dienstgedanken“, Pädagogik als Dienst am Kinde, ein Gedanke, den wir heute wiederfinden müssen.

Dabei geht es uns nicht darum, Kinder in einem pädagogischen Schonraum, auf einer weltfremden Insel aufwachsen zu lassen, sondern unsere Kinder in dieser und für diese Welt stark zu machen. Schwierige Bedingungen sollen sie wirksam, selbstbewusst und produktiv bewältigen lernen und nachhaltig mit ihnen umgehen können. Sie sollen nicht kaputt gehen, nicht äußerlich, aber auch nicht in ihrem Inneren

Dazu braucht es bestimmte strukturelle, aber auch konzeptuelle Voraussetzungen in der Schule: Die Jenaplan-Schule Nürnberg bietet sie.

**Jenaplan-Schule bereitet auf das Leben vor,
indem sie stark macht!**

Dr. Oskar Seitz
Erziehungswissenschaftliche Fakultät der
Universität Erlangen-Nürnberg
Regensburger Str. 160
90478 Nürnberg